

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie**

Band (Jahr): **45 (1947)**

Heft 1

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZERISCHE ZEITSCHRIFT FÜR

VERMESSUNG UND KULTURTECHNIK

Revue technique Suisse des Mensurations et du Génie rural

Herausgeber: Schweiz. Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik. Offiz. Organ der Schweiz. Gesellschaft f. Photogrammetrie

Editeur: Société Suisse de Mensuration et du Génie rural Organe officiel de la Société Suisse de Photogrammétrie

REDAKTION: Dr. h. c. C. F. BAESCHLIN, Professor, Zollikon (Zürich)

Ständiger Mitarbeiter f. Kulturtechnik: E. RAMSER, Prof. f. Kulturtechnik ETH., Freiestr. 72, Zürich

Redaktionsschluß: Am 1. jeden Monats

Expedition, Administration und Inseratenannahme: BUCHDRUCKEREI WINTERTHUR AG.

Schluß der Inseratenannahme am 6. jeden Monats

NR. 1 • XLV. JAHRGANG

der „Schweizerischen Geometer-Zeitung“
Erscheinend am 2. Dienstag jeden Monats

14. JANUAR 1947

INSERATE: 25 Rp. per einspalt. mm-Zeile.
Bei Wiederholungen Rabatt gemäß spez. Tarif

ABONNEMENTE:

Schweiz Fr. 15.—, Ausland Fr. 20.— jährlich

Für Mitglieder der Schweiz. Gesellschaft für
Photogrammetrie Fr. 10.— jährlich

Unentgeltlich für Mitglieder des Schweiz.
Vereins f. Vermessungswesen u. Kulturtechnik

Grundsätzliches zur Schreibung deutschschweizerischer Ortsnamen

Im Anschluß an den Aufsatz von Herrn Prof. Ed. Imhof, «Die Ortsnamen in den amtlichen Plänen und Karten» (Jg. 1945, Heft 5–9 dieser Zeitschrift) wurden dort vertretene Thesen vom jetzigen Germanisten der Universität Bern, Prof. Dr. Paul Zinsli, in dieser Zeitschrift (Jg. 1946, S. 49–53) sowie vom Unterzeichneten und von Dr. Guntram Saladin in der Schweizerischen Bauzeitung (Nummern vom 26. Januar und 18. Mai 1946) kritisiert. Wir haben keinen Grund die Vorschläge zu «eidgenössischen Nomenklatur-Grundsätzen» Imhofs nochmals zu besprechen, umsomehr als sie bisher keine ernsthafte Unterstützung gefunden haben. Nichtsdestoweniger behält der Beitrag Imhofs sowohl durch seine zusammenfassende Darstellung des Problems als auch durch eine berechtigte Kritik verschiedener Einzelheiten bleibenden Wert.

Im gegenwärtigen Brennpunkt steht die Auffassung Saladins. Es sei uns gestattet, im Interesse der Aufklärung nochmals kurz auf das Problem zurückzukommen.

Man ist allgemein überzeugt, daß die bisherige Namensschreibung der Kanzleien, der kantonalen Übersichtspläne der schweizerischen Grundbuchvermessung und der Siegfriedkarte keineswegs etwas Vollkommenes ist, sondern mehr oder weniger vom Zufall der schriftlichen Überlieferung abhängt. Als Ausgangspunkt für eine Neuregelung kann nicht die heutige unbefriedigende Schreibform, sondern nur die Aussprache der Namen dienen. Auch in diesem Punkte sind sich alle einig, die sich mit dem Problem befaßt haben.